

»Euch Macher brauchen wir«

Junior-Akademie | 40 Gymnasiasten machen Bekanntschaft mit der Werkbank

Nach zweijähriger Zwangspause hat am Naturwissenschaftlich-Technischen Stützpunkt (NTS) Albstadt wieder eine Junior-Akademie stattgefunden. 24 begabte Gymnasiasten schnupperten erstmals Berufsluft.

Albstadt-Ebingen. 40 Achtklässler aus verschiedenen Gymnasien hatten sich für die diesjährige Junior-Akademie, ein Gemeinschaftsprojekt von Groz-Beckert, dem Albstädter Schulseminar und dem Regierungspräsidium Tübingen, beworben; sechs Firmen – außer Groz-Beckert Assa Abloy, Gühring und Steinmeyer aus Albstadt sowie Bizerba und Krug & Priester aus Balingen – nahmen teil, sodass in den Ausbildungsabteilungen 24 technisch-naturwissenschaftliche Praktikumsplätze zur Verfügung standen.

Die 24 Gymnasiasten waren eine Herbstferienwoche lang im Haus Bittenhalde in Tübingen untergebracht und verbrachten drei informative und spannende Tage in den Betrieben.

Bei der Abschlussveranstaltung im Auditorium des Technik- und Entwicklungszentrums (TEZ) von Groz-Beckert erläuterten die sechs Vierergruppen in Gegenwart ihrer Familienangehörigen, Lehrer und Betreuer, was sie erlebt und vollbracht hatten.

Zu Beginn hatten sie sich alle erst einmal mit der Firmengeschichte des jeweiligen Gastgebers befasst und danach unterschiedliche Aufgaben erhalten. Bei Krug & Priester wurden durch ver-



Die Teilnehmer der Junior-Akademie mit Helmut Posselt (links) vom Naturwissenschaftlich-Technischen Stützpunkt Albstadt und Friedrich Glück (rechts) vom Regierungspräsidium Tübingen.

schiedene Gatter Platinen bestückt; das Resultat war eine blinkende Binäruhr. Bei Bizerba fertigten die jungen Gäste mit Hilfe von Arduino einen voll funktionstüchtigen LED-Cube mit digitalen Ein- und Ausgängen, bei Assa Abloy drehten, frästen, bohrten und löteten sie einen Smartphonehalter zusammen, und bei Groz-Beckert entstand im Lauf von drei Tagen eine Kurbschwinge – Arbeitsschritte

waren dabei die technische Zeichnung, das Entgraten und Bohren des Aluteils sowie Vermessung, Bearbeitung und Fertigung mit der CNC-Maschine.

Auch bei Gühring wurde ein Modell mit dem CAD-Programm gezeichnet und ein Alustück mit der CNC-Fräse bearbeitet. Edelstahlstangen wurden zu Halbkreisen gebogen und in diese ein Uhrwerk eingepasst – das Resultat war eine Standuhr. Betreut wurden die Schülerinnen und Schüler dabei von den aktuellen Kombi-Studenten; nach einer abschließenden Werksführung nahmen sie die selbst gefertigte Uhr als kleines Andenken mit nach Hause.

»4 Gewinnt« hieß das Projekt bei Steinmeyer; es galt, eine Aluplatte zu schleifen, zu bohren und zu fräsen sowie – in Handarbeit – Gewinde in drei Stufen einzuschneiden.

Die Präsentationen wurden mit Beifall bedacht, die praktischen Teile konnten im Foyer bestaunt werden. Alle Teilnehmer erhielten Urkunden.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte Friedrich Glück, Vertreter des Regierungspräsidiums, auf die lange Tradition der Junior-Akademie verwiesen – sie fand zum mittlerweile 17. Mal statt. Ralf Edelmann, Teamleiter der Technischen Berufsausbildung bei Groz-Beckert, würdigte sie als wichtigen Baustein der schulischen Berufsorientierung in Albstadt. Jeder Abiturient sehe sich mit der Frage konfrontiert, was als nächstes komme, Ausbildung, Studium oder beides, und bei 350 anerkannten Ausbildungsberufen falle die Antwort zwangsläufig schwer.

Für die derzeit sechs beteiligten Firmen sei die Junior-Akademie ein wichtiges Instrument zur Begleitung und Erleichterung der Berufs- und Studienwahl – sie eröffne den beteiligten Schülern einen tieferen Einblick in das Wirtschaftsleben. »Ihr könnt als Botschafter an euren Schulen wirken. Baden-Württemberg ist das Land der Macher – und Macher brauchen wir.«



Bei Gühring hatten die jungen Teilnehmer der Junior-Akademie eine Standuhr gefertigt. Fotos: Müller